

# Die Natur fehlt uns

«Bitte bleibt zu Hause.» Ein Satz, den wir heute öfter hören als «Schön, dich zu sehen». Er lässt uns sehnsüchtig aus dem Fenster schauen, und das Erwachen der Natur beobachten wir viel genauer.

## Von Elisabeth Schlumpf, Voliere Gesellschaft Zürich

Auf dem Balkon, im Garten begrüßen wir fast jedes neue Blatt der Pflanzen, und auch das Vogelzwitschern wird bewusster und freudiger wahrgenommen als in den letzten Jahren. Die Hektik und die Unruhe verschwinden, und wir freuen uns endlich wieder über kleine Freiheiten.

### Doch was machen unsere Vögel?

Unsere Parks in Zürich, rund um den See, sind geschlossen und menschenleer. So sehr die Natur und Umwelt freut, ist es doch für einige Tiere in der Stadt, besonders für jene, die sich von den Abfällen der Menschen ernähren, schwierig geworden. Obwohl diese Nahrung sehr schädlich für sie ist und ihr Leben verkürzt. Aber eines dürfen wir dabei nicht vergessen: Unsere Wildtiere sind nicht dumm und sehr anpassungsfähig! Wie sonst hätten sie schon vor uns Menschen existieren können?

### Die Tiere holen sich ihren Platz zurück

Bei uns im Arboretum-Park sehe und höre ich eine Fülle von tierischem Treiben. Vögel können auf den Wiesen ungestört nach Nahrung suchen, ohne durch Menschenmassen aufgeschreckt zu werden. Entenpaare verweilen den ganzen Tag auf den Wiesen und geniessen die Ruhe. Keine Jogger, kein Personal Trainer, der zwischen den Bäumen Seile spannt, keine Fahrradfahrer, die sich nicht an die Regeln halten, kein Alphornbläser, der jeden Morgen die Vogelwelt aufscheucht, und keine Versammlungen ganzer Trupps, die mit ihren Einweggrills alles einqualmen, alles niedertrampeln und Wiesen, Hecken wie Bäume mit ihren mitgebrachten Stühlen, Tischen, Sonnenschirmen usw. verstellen. Kein Bier aus um-

gekippten Dosen, das die Wiesen tränkt, keine Scherben, keine Essensabfälle, kein Plastik, kein ausgelaufenes Sonnenöl, keine immer grösser werdenden Brandlöcher im Rasen, keine mit noch glühenden Kohlen zurückgelassenen Grills.

» Der Park freut sich,  
und mit ihm freuen sich  
seine Tiere!

Nach so kurzer Zeit sind keine neuen Vogelarten im Park eingezogen, aber unsere ständigen Parkbewohner sind jetzt aktiver – und das den ganzen Tag! Auch Wasservögel brüten jetzt nicht mitten auf den Wiesen, doch werden sie aus ihren Nestern nahe am Wasser nicht mehr von Hunden und Menschen aufgeschreckt. Vermehrt werden jetzt Tiere, die sich vor dem Lockdown nur noch in der Dämmerung gezeigt hatten, wieder am Tag gesichtet, wie zum Beispiel der Dachs.

Unser Wildhüter sucht regelmässig das Seebecken ab, um eventuell falsch angelegte Nester zu schützen. Wie nicht anders erwartet, konnte er mit Freude feststellen, dass unsere Wildvögel ihre natürliche Art, kein Nest ungeschützt anzulegen, nicht verloren haben. Dies ist eine Überlebensstrategie unserer Wildvögel, um ihre Brut vor Fressfeinden zu verstecken und so zu schützen.

In unserer Pflege- und Auffangstation für junge, verwaiste oder verletzte Vögel ist es nicht ruhiger geworden. Jeden Tag werden über 20 Vögel eingeliefert. Ich hatte so gehofft, dass diese Zeit für unsere Vögel eine Chance sein könnte, ohne das Eingreifen der Menschen ihren Nachwuchs wieder selbst aufzuziehen. Denn sie können es! Haben die Menschen jetzt zu viel Zeit? Bitte rufen Sie uns an, BEVOR Sie einen Jungvogel mit nach Hause nehmen. Wir beraten Sie gern!

Was kann geschehen nach dieser Ruhe? Es kann sein, dass einige Vögel an einer in letzter Zeit ruhigen Stelle ihr Nest gebaut haben und es nach dem erneuten Zustrom von Menschen aufgeben müssen. Dies sollte uns dazu bringen, bei Ausflügen in die Natur grosse Vorsicht und Zurückhaltung walten zu lassen. Wer jetzt aber Bilder von Unmengen verlassener Vogelnester vor Augen hat, braucht keine Angst zu haben. Solche Irrtümer bei Wildtieren gibt es jedes Jahr.

### Bitte verzichtet auf das Verfüttern von Brot an die Vögel

Eine grosse Bitte habe ich an die Menschen da draussen: Wenn die Parks wieder geöffnet werden und wir die herrlichen Anlagen wieder geniessen dürfen, verzichtet auf das so viel Leid bringende Verfüttern von Brot! Es tötet jedes Jahr unzählige Vögel! Bitte vergesst diese Wochen nie und schätzt unsere so verletzte Natur und die Tierwelt, zu der auch wir «Menschen-tiere» gehören. Unsere Aufgabe ist es, sie zu schützen und ihr jeden Tag respektvoll zu begegnen, denn ohne sie gibt es auch uns nicht! ■



#### Die Kernbereiche der Voliere

- Vogelpflegestation
- Vogelpension
- Aufklärungsarbeit


#### Voliere Gesellschaft Zürich

Mythenquai 1, 8002 Zürich

Tel. 044 201 05 36

info@voliere.ch

 [www.voliere.ch](http://www.voliere.ch)

 VoliereZuerich